

**Verkauf:**  
Mittwoch früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6.  
**Sonntags:**  
bis Mittag 12 Uhr  
Marienstraße 13;  
in Neustadt:  
Buchdruckerei  
von Joh. Pöhlert,  
gr. Klosterstraße 5.  
Anzeigen in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Auflage:**  
10,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Post-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post-  
vierteljährlich 22 1/2 Rgr.  
Einzeln Nummern  
1 Rgr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gedruckten Zeile:  
1 Rgr.  
Unter „Eingelände“  
die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.  
**Mr. 332. Fünftehnter Jahrgang.**      Mitredacteur: Theodor Drobisch.      **Montag, 28. November 1870.**

Dresden, 28. November.  
— **Ueber den 2. Sonntag um 11 Uhr** fand die kirchliche und militärische Feier der Geburt des Prinzen statt, zu welcher sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die Musikantenbrände, die Pöhlert um die katholische Hofkirche, sowie um die Theaterbaulichkeiten waren nicht bereit, während die Zugänge in die Hofkirche in Folge der aus- und eintretenden Menge kaum wahrnehmbar erschienen. In der Kirchenloge wohnte Sr. Maj. der Königin nebst Gemahlin dem Gottesdienste bei, der in einfacher Weise, wie an den gewöhnlichen Anwesenheiten, aus einem Hochamt ohne alle Affektirtheit bestand, dem das Te Deum vorausging. Die Kirche selbst war nicht gefüllt, die Menge in den Seitenschiffen in fortwährender Bewegung, so daß die diesmal in gelber Uniform mit hundert Portieren, „sehr viel Dienst“ hatten. Um präcise 11 Uhr wurde das Zeichen zur die Salven gegeben. Den Salven folgten die Kanonen am Theater hinter dem Hofhaus. Die dreimal 12 Schüsse gaben, in welche hinein die Salven der in drei Fronten um den alten Theaterplatz aufgestellten Infanterie, von welcher die Garde-Abteilungen den Stufen am Helm tragen, erschütterten. Das Feuer ging vortrefflich, die Schüsse fielen präcise, ohne alle Nachzügler. Als die Truppen den Platz verlassen hatten, gaben die Kanonen noch die höchsten Schüsse ab, deren Donner kräftig an den hohen Kirchenfenstern wiederhallte und das Kyrie eleison mit dem hohen Chöre eigentümlich accompagnirte.  
— **Gewerbeverein.** Der Verein zur Förderung der Gewerbevereine der Provinz Sachsen, welche den Vortheil hat, daß der Ged. gleich in der Provinz selbst ist. Sie wird in Japan aus Abon gefertigt. Die vorerzählte ist aber von Neuher in Wien nachgemacht und kostet 3 Gulden. — Vorstand Walter spricht über die Vertriebsweise des Herrn Behrlich und erwähnt, daß es ein zweites Exemplar dieser Art in Sachsen noch nicht gebe. — Der psychologische Verein in Dresden identisch dem Gewerbeverein ein vom Herrn Walter Michaelis gefertigtes Bild des Vorstandes Walter. Es soll dasselbe ein Beweis sein für die Leistung, welche der betr. Verein dem Gewerbevereine und besonders dem Vorstande desselben leistet und ist bestimmt, eine Karte des neuen Hauses zu sein. — Herr Koch berichtet, daß die amerikanische Papierwaare bedeutende Mengen Zinkweiß und Zinkweiß enthält, wodurch Veräufstungen eintreten können, wenn Kinder ein Stück davon in den Mund nehmen. Er wendet sich an die Herren Chemiker mit der Bitte, die in unheimlichem Ausmaß auftretende Papierwaare zu untersuchen. — Nun schließt der Verein zur Auslegung über 2 Herren, welche sich zur Mitgliedschaft angemeldet, aber vom Verwaltungsrathe abgelehnt, sich an die Hauptversammlung wendend hatten. Die Auslegung fiel für sie aber nicht günstig aus, denn jeder der Herren hatte mehr als 200 Stimmen gegen sich. — Herr Oberwiesner berichtet über eine Veränderung auf falken Wege mittels Jinn und Salzlake, welche Mischung man auf die zu betretenden Stellen aufträgt. Die Methode ist vom Prot. Stolben erstanden. — Vorstand Walter spricht in einem längeren Vortrage über Glas und Porzellan, in geschichtlicher, geographischer und kommerzieller Hinsicht. Vorträge wie in 4. Glas in 2 Departmenten getheilt. Vorträge hat 431 Cu.-Meilen mit 1,701,195 Einwohner. Es ist sehr fruchtbar und produziert vorzüglich Wein, Getreide, Obst und Viehwirtschaft. Glas hat 156,7 Cu.-Meilen und 1,119,215 Einwohner. Wein, Obst, Vieh, Wolle und Baumwolle und Yarns Baaren sind die hauptsächlichsten Produktionsgegenstände. Im Glas gibt es viel Vieh, besonders Pferde und Kühe, welche aber sehr klein sind. Schafe gibt es hier weniger als in anderen Ländern. Nach den neuesten statistischen Berichten betrug die Gesamtproduktion an Getreide 64 Millionen, Stroh 22 Millionen, Kartoffeln, Kraut u. dergl. 58 Millionen, Wein 39 Millionen Francs. Große Fabrikmehls waren 11,301 im Gange, welche 466,431,366 Mehl, also circa 36% der gesamten Einwohnerkraft, beschäftigten. Die Hauptindustrie in Weiberei in Baumwolle und Wolle und wurde von 187,285 Menschen betrieben, wovon auf Webstühlen allein 61,000 Weber kommen. Rechner sprach noch über den Einfluß, den die Inflation der beiden Provinzen auf unsere speziell sächsischen Verhältnisse haben wird und bemerkt, daß wir keinen Schaden dadurch zu besorgen, auf unsere Industrie leiden werden. Die Ausrüst der Provinz vor Concurrenten, die ihnen erwaadnen würde, weist er damit zurück, daß der Käufer ganz andere Muster liefert und wir nach diesen Ländern unsere Produkte nun selbst liefern können, während dieselben nach wie vor an den betr. Stellen Abnehmer finden werden.  
— **Das Paradenlager für die anlangenden französischen Soldaten** bei Meibitz errate schon längst die Aufmerksamkeit der Behörden; sie woge hier folgen. Die Lage und Einrichtung der Baracken ist als eine prächtige zu bezeichnen; hart an der Erde gelegen, bilden sie mehrere Quarees, mit je einigen tausend Mann belegt, damit hier eine stärkere Bewachung zu erzielen ist, welche, waren die Gesessenen in einem Räume, schwieriger würde, und somit eine etwa entstehende Meuterei leichter gedämpft werden kann. An Inanteriorbedeckung innen und außen fehlt es nicht. Starke Ballistaden umgeben die einzelnen Werke und trotz der Kälte, mit welcher dieser Winter sich geistig wurde, ist die innere Einrichtung fast comfortabel zu nennen. Die langen Brettergänge sind halbwegs mit Erde bedeckt, um den darin befindlichen Menschen ihre Schritte zu erleichtern und die kalte Erde nicht gar zu empfindlich werden zu lassen. Seiten- und Oberlicht ist vorhanden; Zelle- und Appartements getrennt vom Conversationskabin und die innerhalb der Gebäude lautenden Gassen werden von den Gesessenen zum Nachhausegehen, wie zum Spiel und Zummel-Platz benutzt. Hier gibt es außer Ballspiel sogar einen Regieclub, selbst Cancan wird getanzt. An der Ballistaden-Einfriedigung ist oft der Klang der schwarzen Lurche, um den müßigen Hand eine Cigarre zu erlangen, wenn es auch nur eine von der Sorte der sogenannten Stimulatores ist. Ein scharfer Beobachter von außen hat einen solchen Sohn der Wüste, wie er einen Knopf von seiner Uniform in der Hand hielt und jedenfalls damit ein Aufschrei machen wollte. Einen blanken Stenop für eine Cigarre.

— **Das mitunter die privatim einquartierten Soldaten** gerade hier wie da nicht die beste Aufnahme finden, davon geben mehrere Fälle traurige Beweise. So herrscht immer noch die Meinung, der Soldat sei die Ursache der Finanznot, daher auch das Opfer. In dieser irrigen Meinung scheint sich auch eine Dame der höheren Stände auf der Hauptstraße zu befinden, die dem ihr anvertrauten Soldaten nicht einmal einen Tisch in das Zimmer stellte, sondern ihn ruhig an seinen „allerersten“ Vorgelegten verwies, da sie nicht dazu da sei, Soldaten zu ernähren. Wenn wir eine solche Meinung als eine irrtümliche bezeichnen, so dürfen wir auch keineswegs außer Acht lassen, daß aus von Seiten der Quartiergeber über unangenehme Benehmen einzelner Soldaten sie und da Klage geführt worden. Der ruhige Mäurer und Arbeiter will sich nicht gern mit rohen Redensarten, nämlich in sehr schwanfender Haltung, etc. abgeben lassen. Er will Ruhe und diese muß ihm werden.  
— **Eine sehr gerühmte Klage** bringt aus dem Reichthum zu uns herüber, nämlich über die mangelhafte Versorgung der Feldpostpakete. Während nämlich jetzt ein gewöhnlicher Brief etwa 4 Tage bis zu den Truppen braucht, geht ein 4 Pfund schweres Paket drei Wochen bis dahin. Somit bietet diese Versorgung keinen Vortheil, sondern im Gegentheil Schaden; denn durch den langen Transport verdirbt der Inhalt, wenn er z. B. aus Naturalien, wie Butter, Gasse, etc. besteht, die 3 Rgr. Porto sind umsonst ausgegeben, und da die Post die Sendung ebenfalls nicht zurücksendet, so geht auch Aushilfen und Viehwand verloren, ohne daß der Adressat seine Sendung erhalten. Günstigen Vortheil bieten die Feldpostpakete früher wenigstens dadurch, daß sie portofrei gingen, da dies nun aber weggelassen ist, so ist der Nachtheil ein mehrfacher und wäre es sehr an der Zeit, diesem Uebelstande abzuhelfen, was allerdings mannaul lang dauern wird.  
— **Am dem letzten** Haderbutter Viehwand ging es sehr lebendig her und namentlich errate eine Giffode nicht geringes Aussehen. Der Obste eines Obstweilers war über die nachbarliche Weite gegangen, deshalb als Hauptobject ergriffen und von einem eben erst vom Typus genesen und aus dem Felde zurückgeführten Soldaten nach der Restauration zur V. transportirt worden. Wie nun allerdings Vegerter auf den weissenm Ginfall gekommen, den ihm nur zum Transport anvertrauten Ochsen zu verkaufen, ist unklar und zu betauern, noch mehr zu bedauern ist aber der Umstand, daß der trante und geistesgestörte Soldat in der Restauration in eine Gasse geworfen und auf die größte Weite geschleudert wurde, wo Einer ihm die Haare und den Bart derb abradelte, während ein Anderer dem Soldaten auf dem Verbe folgte. Es soll diese Art der Behandlung allgemeinen Unwillen erregt haben und dürfte wohl auch noch an derweitig zur Sprache kommen.  
— **Essentielle Gerichtssitzung am 23. Novbr.** Ein abgegebenes Wechsel-Accept hat die Klage gegen den noch unbetrauten Johann Georg Ernst Jölicher, Agent von hier, wegen Unterschlagung veranlaßt. Der junge Fabrikarbeiter Sperling von hier, Büchsenmacher, ist ein Jugendfreund vom Angeklagten; Beide sind Gutsbesitzer; seit mehreren Jahren wohnen Beide hier und haben sich während der Zeit marce-antisch gegenseitig mit Socialisten-Accepten auf Wechsel ausgetauscht, gleichwohl in genannter Weise der Klage. Am 6. März d. J. ließ Jölicher bezogen von hier, Reichsgericht, dem Angeklagten auf einen über 100 Tdr. ausgegebenen, auf 2 Monate lautenden Wechsel 30 Tdr. bar (das noch fehlende wollte Jölicher sich nach und nach abholen). Aus dem Wechsel stand das Accept vom er genannten Johann Sperling. Der Angeklagte akzeptirte nun an Sperling, habe ihm das Accept aus Gutslichkeit gegeben. Als der Wechsel zur Zeit nicht mit den fälligen 60 Tdr. eingelöst wurde, fragte nach vorerzähltem, welcher Art die Darleihen gegen den Acceptanten Sperling. Jölicher wurde seiner Verantwortlichkeit nachkommen sein, wenn er Geld gehabt hätte, allein sein letzter Wechsel stand nicht in Hoffnung auf Auszahlung. Das väterliche Gut in Meibitz ist mit dem Vorbehalte verkauft worden, daß die Ausbeute unter der Erde, die zu erwartenden Ernterträgen, den Erben gehen. Sperling zahlte auch nicht, weshalb bei ihm vergeblich Auszahlung erfolgte. Derselbe sagt nun aus, daß die Klage Jölicher unwahr sei; es betrafte sich dagegen so, daß er (Jölicher) damals dem Jölicher Antrag gegeben habe, ihm Geld zu verchaffen in der in Aussicht stehenden Uebernahme der Zehnten in der Nähe des neuen Gutsneubaus; dazu habe er sein Accept auf den betreffenden Wechsel gegeben. Als nun darauf Sperling die geforderte Summe nicht erlangt, habe er Jölicher darüber Mitteilung gemacht mit dem Bemerkten, er brauche nun kein Geld, wie es denn nun mit dem Wechsel steht? Darauf soll Jölicher geantwortet haben, er wisse es schon und habe den Wechsel gerissen. Darauf beruht die Klage. Jölicher behauptet dagegen mit Bestimmtheit, Sperling habe die Klage unwahr. Dessen entgegen behauptet Jölicher, Sperling habe Sperling's Auslage, also er hat, Antonas März sei ein Wechselformular über 100 Tdr. auf die von Sperling angegebene Weise und zu dem oben erwähnten Zweck in seiner (Widerrichtung) damaliger Zehntenverpflichtung auf der Klagestrafe erledigen werden. Der Angeklagte widerlegt dem und sagt, der Wechsel sei in einer anderen Vertheilung geschrieben worden. Jetzt tritt der Jölicher vor, wodurch die Sache plöflich eine andere Wendung bekommt. Derselbe bringt den fraglichen Wechsel mit (bei den Akten befindet sich nur die Abschrift) und sagt, daß er beim Auszahlen des Geldes die „Jah. 1869“ steht auf den Wechsel geschrieben habe, soweit sei derselbe lautet Sperling's Accept ausgefüllt gewesen. Zur Veranschaulichung seiner Aussage weist er auf das abweichende Aussehen seiner Schrift hin in Bezug auf Farbe der Tinte im Vergleich zur anderen. Die Jah. hundert und vierzig's Name ist mit sehr blauer, dagegen alles Uebrige mit sehr schwarzer Tinte geschrieben. Jölicher hat Jölicher bezogen, daß er zur, darauf dem Sperling in einer Schadenspflicht beim Marktwahl getroffen; er habe denselben warwarnen lassen und habe ihn in Vertheilung des abgegebenen Acceptes betrogen, worauf Sperling geantwortet habe: „Ja, es ist Alles in Ordnung.“ Der Acceptant will davon nichts wissen. Ueberhaupt ist derselbe in vielen Auslagen schwankend; so wollte er unter Anderem dem Angeklagten die ein Gefälligkeitsaccept gegeben haben, schließlich gibt er es doch

zu. Die drei Zeugen bekarren auf ihren Aussagen und sind bereit, dieselben zu bezeugen. Da diese jedoch in Widerspruch zu einander stehen, demnach zu erwarten steht, daß Einer oder der Andere falsch schwören würde, so wird im nächsten richterlichen und des Verteidigers Einverständnis von der Vertheidigung der Zeugen abgelehnt. Durch diesen und mit diesem Beschluß leiten des Gerichtshofes fällt die Klage in ein Nichts zusammen. Herr Staatsanwalt Heide (Hofstadt) enthielt sich dabei jedes Antrags. Die Vertheidigung (Adv. R. Schanz) ist der Freisprechung des Angeklagten gewill und hebt hervor, daß bezogen Zeugnis ein glaubhaftes sei. Der Vorsitzende des Gerichtshofes, Herr Gerichtsrath Ginet, verkündet das auf Freisprechung lautende Urtheil und sagt hinzu, die Kosten seien der betreffenden Vertheidigung zu übertragen. — Das Urtheil in der (der Defensiv) entzogenen Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Johann Julius Robert Begevald von vier wegen Unzucht mit einem Kinde lautet auf 8 Monate Arbeitshaus.  
— **Berlin, Sonntag, 27. November, Mittags. Officiell.** Am 23. November warf General v. Treslow den Feind aus seinen Positionen vor Belfort und schlug demnach einen Ausfall ab.  
— **Berlin, 26. November.** In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärt Präsident Delbous auf Verlangen, daß der Vertrag mit Württemberg gestern unterzeichnet worden und heute dem Bundesrathe zugegangen ist. Mit Württemberg ist der Vertrag am 23. November in Versailles unterzeichnet worden und werde morgen eintreffen. — Der Präsident bezeugt der vorerzählten Mitglieder, besonders Drechsler, hierauf Verabredung über die Creditverlage (100 Millionen Tdr.). Finanzminister Camphausen erklärt, die Redensartenabgabe über die Verwendung der Geldmittel werde umfänglich dem nächsten Reichstage vorgelegt werden. Im Laufe der Debatte spricht Abg. Weber unter energischem Widerspruch des Hauses und wiederholtem Einkreiten des Präsidenten, gegen die Bewilligung des Credits und überhaupt gegen die Fortsetzung des Krieges. Nachdem Kaiser, Reichensperger, Braun und Eder für die Anleihe, Reichensperger gegen dieselbe gesprochen, wurde die allgemeine Debatte geschlossen. Der Antrag Weber und Reichensperger auf Ablehnung der Anleihe wird abgelehnt. Dafür nur Weber, Reichensperger, Schreiber und Hainelberger. Die Verlage (100) auch in zweiter Lesung annehmen. — Das „Dresdner Journal“ berichtet über diese Sitzung: Es gelang den Abg. Reichensperger und Reichensperger durch Reden, die sich ebenso wohl durch Unpatriotismus der Gesinnung, als durch Muthmaßlichkeit in der Form auszeichneten, Szenen hervorzuwirken, wie sie der Reichstag noch nicht erlebt hat und hoffentlich nie wieder erleben wird. Es läßt sich kaum beschreiben, wie groß die Empörung über die Tentationsart und das Betragen seiner beiden Mitglieder nicht bloß im Reichstage, sondern in der Berliner Bevölkerung überhaupt ist. Man muß diese Reden lesen, um dies für möglich zu halten. Für heute sei nur bemerkt, daß von den Abg. Weber und Reichensperger folgender Antrag eingebracht worden war, der nach Schluß der Debatte zur Verlesung kam: „Der Reichstag wolle beschließen, den Gesandten zu abweisen und Folgendes anzunehmen: In Erwägung, daß der am 19. Juli von Louis Bonaparte, damals Kaiser der Franzosen, an Deutschland erklärte Krieg durch Verletzung der französischen Ehre und Verletzung der französischen Freiheit und Verletzung der französischen Souveränität, in Erwägung, daß nach den eigenen Worten des Königs von Preußen in der Thronrede und Proclamation an das französische Volk der Krieg der deutschen Staaten notwendig ein Selbstvertheidigungskrieg und keiner gegen das französische Volk sei, in Erwägung, daß der Krieg, welcher trotzdem seit dem 4. September geführt wird, im schroffsten Widerspruch mit der förmlich Proclamation steht, weil er nicht ein Vertheidigungskrieg, sondern ein Eroberungskrieg, nicht für die Unabhängigkeit Deutschlands, sondern die Unterdrückung der edlen französischen Nation geführt wird (Gelächter), beschließt der Reichstag, die Bewilligung des Credits abzulehnen und fordert den Bundesrath an, darin zu wirken, daß unter Berücksichtigung auf jede Unmöglichkeit ein französisches Gebiet mit der französischen Republik schleunigst wieder abzugeben werde.“ (Schallendes, lautes Gelächter.)  
— **Nach langer Pause** liegt wieder in der londoner Daily News das Laubbuch eines Belgierens (Mr. Vandenberg vor. Ueber die militärischen Angelegenheiten spricht sich V. wieder sehr geringschätzig aus. Trochu und Ducrot sollen einen Ausfall, die sächsischen Generale und Minister sind dagegen, weil sie keinen Erfolg hoffen. (Unter 15. November schreibt derselbe Correspondent, daß die Nachricht von der Wiedereröffnung von Orléans den Muth etwas gehoben habe, aber Trochu gebe nicht viel darauf und er sei jetzt in seiner Absicht einen Ausfall zu machen, schwanfend geworden.) — Nach sei Niemand verheiratet, aber Viele sind ohne hinreichende Nahrungsmittel. Was die Lebensmittel angeht, so wird Mithelich in einer Woche (also am 22. Nov.) zu Ende sein, dem Tempore folge dürfte Mithelich noch vierzehn Tage, Salzfleisch kann noch eine weitere Woche, und Gemüse, abgetrocknete Mehl u. s. w. noch drei Wochen länger reichen. Doch glaube ich, daß der Reichsrath bei dieser Berechnung unterschätzt ist, und daß wir von Brod und Wein noch bis etwa Mitte Januar leben könnten. Roth überall ist jetzt die Reichsposition auf 30 Gewann (etwa 2 Vell) vor Vertien und Tag beschränkt, in den Restaurants aber kann man noch immer so viel Reich haben wie möglich. Maken sind im Preise gefallen und eine halbe Hefe kostet 10 Rgr. Heute morgen hatte ich Marktwagen es war ausgeleert — etwas zwischen dem Westman von Aros und Maninden. So schickte mit dem Correspondenten weiter anderer londoner Wäcker. Winer von ihnen ließ sich von mir nach längerem Wäcker ein Mattendein geben. Nachdem er es gegessen, leckte er sich die Finger nach mir. Der andere dagegen lebte mit Wäcker ab, und während er sich an seinen schmalen Bierfleisch erachtete, welches er unter dem Namen von Mithelich genoss, bläkte er mit Gutesen und Oel auf uns herüber. So war neugierig, ob der Wirth den Muth haben würde, das Kind beim rechten Namen zu nennen; aber das geht nicht ihm in die Schube; auf der Rechnung kam: „Salm do

Gibier" (Waldpret). — Der Korrespondent tadelt die Pariser Welt, wegen der schamlosen Karikaturen auf Eugenie, gegen die sie während ihrer Herrschaft nicht einmal zu schreien wagten. Eine der Karikaturen stellt sie kahlköpfig dar, während der Prinz von Preußen die Krone des Königs von Preußen auf dem Haupte trägt. — Der Kaiserin von Preußen die Krone des Königs von Preußen auf dem Haupte trägt. — Der Kaiserin von Preußen die Krone des Königs von Preußen auf dem Haupte trägt. — Der Kaiserin von Preußen die Krone des Königs von Preußen auf dem Haupte trägt.

### Keine Wechselschau.

Unter den Feldpostbriefen ist der des bairischen Jägers Oberländer unstreitig einer der interessantesten. Da heißt es wörtlich: „Lutherisch san wir mit worden. Des Königs dem Herrn Pfarrer sag'n, weil er bei unserm Ausmarsch gar so a Angst g'habt hot um unser Seelenheil. Die Sachsen san gar brave Kameraden und halten mit uns dringst z'usamm", wo's auf die Franzosen losgeht. Des san a falsch Volk, ob's wohl katholisch sein woll'n wie die Baiern. D' Sachsen machen ja Kreuz, san aber doch kristlich, der Herr Pfarrer hatt's nur sehr selten, dort bei Sedan, wie sächtliche Jäger neben uns nach der Schlacht a geistliche Lied g'sungen hob'n und die Musik hot d'raus g'spielt. Wir haben Alle g'sucht aus Freud, aber g'lei a ughört, wie die Sachsen g'sungen angfangt hob'n. G'schamt haben wir uns a a weni, denn uns is la Lied eingefalle, das so ruhr't wer wie des von die Sachsen."

So hat denn der böse Krieg auch die Glut, daß sich die unterschiedlichen deutschen Volkstämme vornehmlich einander näher kommen und kennen lernen, wodurch manch' altes unheilvolles Vorurtheil, namentlich auch in kirchlicher Beziehung, durch die verheerende Sonne der Wahrheit wie giftiges Nebelgewölke zerstreut wird. So ist auch der langjährige ungeliebte Feind aus Süddeutschland täglich mehr im Abnehmen begriffen und es wird den unchristlichen fanatischen Auserwählten immer schwerer werden, diesen alten bösen Feind von neuem anzuknüpfen, hauptsächlich unter dem Vorwande, daß man die Preußen dem süddeutschen katholischen Volke als Ketzer denunziert. Mand's süddeutscher Katholik wird aber unter den preussischen Kameraden genossen gar manch' katholischen Glaubensgenossen vorgefunden haben. Dem Preußenland zählt wohl an die sieben Millionen katholischer Glaubensgenossen. Es sind ja überhaupt auch nur Glaubensformen, welche die unterschiedlichen christlichen Kirchen von einander scheiden und hier gilt der alte wahre Spruch:

„Des Glaubens Kerne ändern sich,  
Der Glaube selbst wäret ewiglich!"

Der alte Vater Papst sitzt noch immer in Rom und scheint trotz der angelegten Anklage des Königs von Italien seinen Wohnsitz nicht verändern zu wollen. Es muß auch schwer sein für einen so hochbetagten und dem Grabe so nahe stehenden Herrn, es muß ihm recht schwer ankommen, für die kurze Spanne Zeit seines Lebens die alte Heimath noch verlassen zu müssen. In so hohem Alter fällt eine Wohnungsveränderung doppelt schwer. Wie doch alle Macht und Herrlichkeit auf Erden seine Endlichkeit erreicht, das lehrt die Weltgeschichte hauptsächlich an diesem Beispiele der weltlichen Machtstellung des Papstthums. Noch vor wenigen Jahrhunderten Beherrscher des Erdreichs; von keiner früheren Macht, wo es einen deutschen Kaiser barfuß im Schnee Buße thun ließ, gar nicht zu sprechen — und Anno 1709? Da uralt, voller Mißbräuche strotzende römische Hierarchie brach bereits unter Luther zusammen. Daher der Dichter seiner Zeit sang:

Es hand ein Dem aus alter Zeit,  
War hochbetag't mit weis und freit —  
Man nannte ihn ein Weltoberr,  
Des hab's nach Gott darin nicht aus,  
Schon langte sich kein Himmelskron  
Mehr in das Grabgewölbe rein —  
Man sprach vom Vater, wor' um Sohn,  
Doch klaua es nur wie Treut und Hebn.  
Da trat ein Mann in weiser Tracht  
Perum und sprach mit Fonnernacht:  
Und als er's letzte Wort g'sproch'n —  
Da is der Dem z'samm g'gedröbn.  
Der seine Sprecher wärd unbesiegt,  
Zum Himmel hilt er die Hand g'kehrt,  
Und d'nerne recht sein Wort g'ehrt:  
„Alles Gott in der Welt" sei Obr!"

Eigenhändig wie des Papstthums hies zeitweise Reformen janzig, sich hinter keinem Verhängnis, „Non possumus!" verhängend. Da sprach der Geist der fortschrittlichen Zeit, dessen Kampfmuth endlich erschöpft war, ebenfalls sein „Non possumus!" und ging über die Thür des schützenden weltlichen Papstthums zur Tagesordnung über.

Fast einen komischen Anblick erhält der Umstand, daß der heilige Vater in seiner Bedrängnis immer wieder zu dem alten, verbrauchten Hilfsmittel, dem Kirchenbanne, seine Zuflucht nimmt, wo er sich doch lösen muß, daß die davon Betroffenen, Victor Emanuel und Garibaldi an der Spitze, sich den Ruf aus dem römischen Bisthume machen. Ja, dieser einst so fürchterliche römische Winkstock ist zu einem Melkenimble geworden, wie wir solchen aus den Phantasmagorien hervorleuchten sehen. „Der Schwamm saugt nicht an einem einzigen Mal!" Dermalen liegt, mit Ausnahme der Jesuiten, so zu sagen der ganze italienische Stiefel, von der Straße bis zum Abjate, im Banne, denn der Papst hat in seiner jüngsten Erklärung wegen der Befehung „unferer hehren Stadt" alle dabei Beteiligten, in welcher Würde sie dabei glänzen, alle Auftragsgeber, Begünstiger, Helfer, Rathgeber, Anhänger und alle Anderen, welche

die Ausführung unter irgend einem Vorwande und auf was immer für eine Weise begünstigt", mit der „größeren Communication" belegt. Da wird so ziemlich ganz Italien sich zusammenschleppen. Aber, wie gesagt: „Der Schwamm saugt nicht mehr!"

Doch verlieren wir uns nicht zu tief in diese kirchlich-papstlichen Geschichten, wo uns die übrigen weltlichen Angelegenheiten nur zu sehr in Anspruch nehmen. Jeden Morgen, den der liebe Gott werden läßt, fragen wir uns: Wie lange werden es die Pariser bei ihrem mehr und mehr schwindenden Mundvorrath noch aushalten? Diese frühere Wochenfrage ist zur Tagesfrage geworden, denn alle Tage verlangen zwei Millionen dreimal hunderttausend Mägen gerade soviel wie die des Königreichs Sachsen) ihr Deputat. Wenn sie sich nicht köstlichen Fleischtractat zur Besuillon kommen lassen, begeißt man nicht, wie sie es noch aushalten. Man hat sich bereits von dem Pferde auf den Hiel gesetzt, da das Geschlecht des ersten schon alle geworden und Walduin an der Reihe ist. Desgleichen darf sich kein mehr oder weniger beleibter Hoz auf den Stragen bilden lassen. Sogar den langgeschwänzten Nat ten droht der Untergang. Es ist so entsetzlich, daß dem Menschenfreunde eigentlich jeder Scherz darüber vergehen sollte. Aber dieses Pariser Volk ist auch gar zu trotzig und hat sich zu sehr an uns Deutschen verhängt, daß unser Mitleid sehr abgeschwächt wird.

Warum fällt nur dieser Trochu mit seinen drei Armen, mit welchen neuerdings die Pariser renommirt, gar nicht einmal aus? Noch immer knabbert man an dem Hoffnungsstocken, daß Eriag aus den Provinzen herbeikommen werde. Vor der Capitulation von Metz war vielleicht Aussicht dazu vorhanden. Jetzt, nachdem der eiserne deutsche Ring sich immer mächtiger um das moderne Babylon gelegt und mit Nischen klammert die Pariser in einem Grade umschließt, daß sie bloß noch durch die Luftballons Athem holen können, ist es zu spät. Also eine „Belagerung von Troja" ist nicht zu erwarten und wahrscheinlich auch keine Vertheidigung à la Saragossa, denn mit leeren Mägen kämpft sich's schlecht.

Vom alten Garibaldi mit dem Krüdenstock hört man nicht viel, als daß er, wo er hin kommt, die Jesuiten zu allen Teufeln jagt, in welchem todtlichen Geistes die wir ihn auch nicht fassen wollen. Aber die französische Geistlichkeit ist wuthend ob dieser Jesuitenheße und wirgelt die Truppen gegen den eignen General auf. Seltene Zustände. Katholiken gegen Katholiken und der Kriegsmünster ein Joraeli! — Der Bischof von Angers ist aber ein sehr kriegerisch gesinnter Herr. Eine wahre echola militans. Er schickt sogar die geistlichen Seminaristen gegen den Feind. „Entweder" sagt der geistliche Herr „he fallen als Märtyrer oder gehen mit dem Heiligenschein der Märtyrer zurück." Warum quert aber der tapfere Bischof nicht selbst das Schwert um seine Venden, um auf das Märtyrerkreuz auszuweichen und um mit dem „Heiligenschein" zurückzukehren. Andern Leuten diese Annehmlichkeiten in Aussicht stellen ist eine ganz schamante, aber auch sehr leichte Sache.

Die deutschen Gegner des norddeutschen Bundes, meistens aus Ultramontanen, Demokraten à la Jacoby und verkehrten Particularisten bestehend, welche seit vier Jahren seufzuchtvoll den Untergang dieses Bundes erwarteten und solchen prophezeiten; und von welchen Manche Landesverrätherischer Weise sich so weit vergangen, zu diesem Zwecke die Nothhöfen herbei und diesen den Sieg zu wünschen, möchten jetzt grün und gelb vor Reuer und Alteration werden, da der erfreuliche Zeitpunkt immer näher rückt, wo auch Süddeutschland dem Nordbunde beitreten wird. Hauptsächlich, daß aber kurz oder Lang das deutsche Banner schwarz weiß roth von den Klüften des Nordmeeres bis zu den Schneepfanden Alpen weht. Dann wird wohl von diesen „Rapp'n" nicht mehr die Rede sein, wie man hier und da noch die Unverschämtheit hat, dieses jetzt rein deutsche Banner zu benennen.

Der Graf Bismarck, welcher man bekanntlich eine prachtvolle goldne Feder verehrt hat, um damit den hoffentlich nicht allzufern stehenden Frieden zu unterzeichnen, hat sich für dieses kostbare Geschenk herzlich dankend bedankt, wobei es unter Anderm heißt: „Ich darf unter Gottes Beistand versprechen, daß die Feder in meiner Hand Nichts unterzeichnen wird, was deutscher Erinnerung und des deutschen Schwertes nicht würdig wäre." Da bis jetzt noch Alles in Erfüllung gegangen, was dieser Staatsoberhaupt gesprochen, so wollen wir hoffen, daß auch obige Worte zur Wahrheit werden und wir nach den unbüßlichen Opfern einen Frieden erhalten, welcher der deutschen Erinnerung und dem deutschen Schwerte würdig ist. Das achte Gott!

„Mühselig" ist im Vasalet's zu Versailles. Der „Chit" ist nachherente interessante Mittheilung zu lesen: Der König in Belgien des Arcengrinen und mehrere Generale, beehrte die Bewunderten im Zelle Versailles und trugte die Gesandten in seiner leuchtenden Beside nach der Art der Verwendung. Da trat er auch an das Bett eines alten Soldaten, sam H. Regiment abwärts, der durch Amputation sein rechtes Bein verloren und außerdem einen Schuß in der rechten Schulter hat. Als der König den wackeren Soldaten trugte, wo er verumder sei, antwortete derselbe in seinem kochschönen Dialekt: „Der Platen! Ich habe das rechte Bein verloren, und das argert mich; denn nu kann ich mich mit noch Paris merkwürdig, und zur Freude von mich die Karte noch hier ei die Schulter geschuß'n." Alle lachten, aber der Arcengrins sprach: „Nun, mein Sohn, dann sollst Du ein künftliches Bein bekommen und doch mit uns in Paris einziehen." Trübherz jedoch erkrankte der Soldat: „Ja, königliche Gohet, des alleid ich, aber ich ten mir doch nicht mehr is eferne Kreuz verdienen." Wieder lachten alle Umstehenden, doch der Arcengrins legte seine Hand auf des Vaden Kopf und sagte: „Nun das, mein Sohn, sollst Du haben, und der König wärd bejahend und lang weiler. Ich glaube, eine deutsche Hand in seinem Sinne. Seden nach 2 Stunden kam ein Abutant und überbrachte dem tapferen Soldaten das eiserne Kreuz.

Freitag d. 1. d. 13. November. Gestern bei meinem Nachmittagsbesuche traf ich eine große Menschenmenge der dem Grafen von Metternich angethanen und dort abgehenden. Der Herr ging sehr munter, mit der Gigarette im Munde, die Hände natürlich in den Hosentaschen, im Panzer auf und ab. Auf dem Paradeplatz hat er sich eben so ungenirt dem höchsten Etappen-Commandanten, Oberst A., gegenüber aufgeführt. Oberst A. wollte dem Grafen einen wenigstens antworten, daß es seine Pflicht gewesen wäre, sich bei ihm zu melden. „Ich habe hierigen", sagte A., „noch gar nicht die Ehre gehabt, Ihren

Namen zu erheben." „Mein Name", erwiderte der Graf, „rühmlich forttraudend, wird aller Welt bekannt sein." Das sprach übergab, nachdem er drei Tage früher dem preussischen Vorkommandant, der ihn zur Liebergabe auffordert, stolz erwidert hatte: „Und wenn mir das Zerkentuch im Kofe dremt, ich werde die Festung nicht übergeben."

Wenn nicht wahr, doch gut erkunden! Aus dem Lager vor Paris wird Folgendes mitgetheilt: Neulich besuchte der König die Casernde; dabei traf er auch einen Patienten, der sich durch Erfüllung auf Körperlichen Rheumatismus im Rücken angezogen hatte. Majestät unterließ sich mit dem Kranken über die Strapazen und endlich trat dieser die Versicherung: „Ja, Majestät, um das aushalten zu können, muß man wirklich ein eiserne Kreuz haben." — „Das sollst Du haben, mein Sohn", antwortete freundlich der König, und am anderen Tage hatte der Patient dasselbe.

Das neueste Pariser Bonmot bringt der „Globe belge." Er verüßert, daß in Paris die heitere Laune und der Witze noch immer nicht gekümmert sind, und daß der Pariser sich selbst keine Maßregeln von Abergeläch zu nehmen weiß. So heißt es jetzt, wenn es zu Tische geht, nicht mehr „malade au service" (es ist angedient) sondern „a cheval" (zu Pferde!).

Der Kurzer ist in das Judthaus zu Halle ein krankeidlicher Verbrecher, der Bauer Charles Puteur aus Fontenay eingeleitet worden, wo er eine zwölfjährige Strafe abzusitzen hat. Der selbe hatte verüßt, seine Einquartierung, einen Lieutenant und einen Oberfeuerweiser durch in das Eisen geknickten Grampian zu verhaften; ein dort mit einquartierter Art indet hatte die Schwandhaft noch rechtzeitig entkocht. Den Urtheilspruch hätte das Artilleriecommando des 4. Armeecorps.

Einer der schönsten Vantendebche, deren man sich in Amerika seit Jahren erinnern kann, wurde in der Nacht des 25. October in Graton, Massachussets, verüßt. Fünf vermannete Männer brachen in die dortige „Rich National-Bank" ein, kneten und banden den Wächter, kahlten sich durch die Mauer einen Weg in das feuerste Gewölbe und entwendeten daraus Werthpapiere im Betrage von 300,000 Dollars, worunter sich für 100,000 Dollars amerikanische Staatspapiere befanden.

**Geld** auf Uhren, Schmud, gute Kleidung, Waide und Velldauschne im Waldschlößen, Stadt-Resurrection, 3. Gtaz.

**Gravatten, Glacé- und Winter-Handschuhe** verkauft bei zurückgeleiteten Preisen  
**G. Stepl, 5, kleine Oberseergasse.**

**Selfportraits nach jeder Photographie**, frappant ähnlich, künstlerisch und toll ausgeführt im Phot. Atelier gr. Plauenstrasse 12 b.

**Geld** auf Uhren, Schmud, Pelze, Kleidung u. 15. gr. Schichgasse 15. III. J. Lehmann.

**Das Möbel-Lager**

von **Pröllz & Grundig**, Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42, I. und II. Gtaz, Eingang Quergasse, liefert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler- und Feinwerkern Garantie und billige Preise an.

**Marienbad, Billnitzerstraße 19**, (Bannen- und Kurbäder, Koffendampfbäder), unläuglich nen eingerichtet. — Winter-Abonnement: 1 Zbr. 20 Kr. und 1 Zbr. 10 Kr. a Dgr. einschließlich erwarnter Waide, Beleuchtung und Heizung. — Auch der Wartesalon ist auf's Beste geeicht und der Gartengang von Dunkelwegen an erleuchtet. — Gracie Belebung und größte Sauberkeit. — Geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

**Leih- und Credit-Anstalt** 17, Birnische Straße Nr. 17, Ecke der Neugasse.

erwährt bester Gelddarlehne auf Waaren aller Art, Geld, Silber, Pretiosen, Gebalts- u. Pensionsumstellungen, Uhren, Wertpapiere, Meubler u. unter besonderer Discretion. **E. Pallas**

**Diana-Bad, Bürgerwiege Nr. 15**, Irisch-Römische, Dampf-, Brause- und Douche-, Haus- und Wannenbäder, von 5 Kr. an mit Waide, Heizung, resp. Beleuchtung; im Abendnoment billiger. Alle Räume warm und sauber.

**Echte Original-Singer-Nähmaschinen aus New-York**, anerkannt die vollkommensten und besten aller existierenden Maschinen. Erhalten 29 goldene und silberne Preismedaillen für vorzügliche Leistungsfähigkeit. Mit mehr wie 60 Jahre von mir bezogenen Maschinen werden für das heilige Zeughaus die vollkommensten Nähmaschinen geliefert und sind solche jetzt nach geübter Verbesserung als die besten und billigsten zu empfehlen.  
**G. Neidlinger, Vatergasse, im Markt.**

**Geld! Geld! Geld!** bis an jeder Summe auf guten Pfand bei billiger Zinsberechnung und Vorkauf auf Expeditionen, Steuer- und Lagergüter erwirbt Weymann's Pfand-Verkauf-Anstalt, 20 Rhänitzgasse 26. I.

**G. Chryselius**, Dresden, Amalienstraße 29, erste Et. Nothe kräftige Ungarweine und süßer Muster und Tofcher Ausbrüche billigst, Ungarweinhandlung von G. Schanfuß, Wilsdrufferstr. 28 und Strubstr. 25 (Königsplatz).

**Gelddarlehne** auf Waaren und Werthgegenstände aller Art, bei strengster Discretion. Webergasse 35, I. Gtaz.

Dr. med. **G. Neumann**, Spec. Arzt für Weidliche u. Hautkrankheiten. Reich. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Pm.

**Für geheime Krankheiten** täglich von 9-11 Uhr zu sprechen: **Breitestr. 1, III. Caesar Kox**, früher Hospitalarzt in der S. S. Armee.  
**Dr. med. Keller**, Waisenhausstr. 5a. Sprechst. Nachm. v. 2-3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Die Co  
Seilerg  
Die  
Cap  
Dre  
Cap  
u. gew  
Ec  
aus der  
Spie  
W  
Wil  
empfe  
3

Die Conto-Bücher-Fabrik, Vuiranstalt u. Buchdruckerei für Contor-Branche von Th. Henselius, Seilergasse 7, L. empfiehlt ein wohlfortirtes Lager extra Bücher, Tabellen, Rechnungen, Adress- u. Visitenkarten, letztere à 100 15 Ngr., werden in genau 15 Minuten geliefert. Verlag der M. M. Hampel'schen Selbstunterrichts-Briefe für Schulforschreiben.

# Die älteste Dresdner Leib- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaischestraße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr. hält ihre Comptoire von früh 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet. — Bedienung, wie bekannt, solch.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstrasse Nr. 19, 1. Etage.

Ihre Capital-Einlagen gewähren wir bis auf Weiteres vier Procent Zinsen bei regulärrmäßiger, fünf Procent Zinsen bei vierteljährlicher, sechs Procent Zinsen bei halbjährlicher Mündigung. Größere Summen verzinsen wir nach vorheriger Uebereinkunft.

Das Directorium. Gottschald.

## Dresdner Leib- und Credit-Anstalt & deren Filialbank

Wilsdrufferstraße Nr. 28

am Räcknitzplatz

Capital-Einlagen mit 6 Procent Zinsen bei 6 monatlicher Mündigung, 7 Procent Zinsen bei 3 monatlicher Mündigung, 8 Procent Zinsen bei 6 monatlicher Mündigung, 9 Procent Zinsen bei 12 monatlicher Mündigung. U. gewähren Darlehne in jeder Betragshöhe gegen Waaren, Lombarden u. reale Sicherheit. Die Direction: E. Schanfuss.

## Echt Nürnberger Lebkuchen

aus der anerkannt besten Fabrik des Hoflieferanten H. Häberlein ist soeben frisch angekommen im Spielwaaren-Bazar von G. W. Arras.

### Wer etwas wahrhaft Vortreffliches

für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrheit Robert Süßmilch's berühmte Nicotins-Deo-Vomade aus Pirna, à B. 5 Ngr.

empfohlen werden. Niederlagen haben für Dresden folgende Herren: Herm. Koch, Altmarkt 10. J. Herrmann, am Elbberg. E. Metzger, Otto-Allee 40 u. Goldsch. Schauer, Gode-Cafe-français, Debnapl. W. Koch, Annenstraße 5. F. E. Böhm, Dippoldsdorferpl. A. Zestermann, Zehdenstraße 5. H. Rehfeld, Buchbinder, Hauptstr. 19. C. Heselhorst, Meißnerstraße 21. Bernh. Thum, Neumannsplatz. weisheit auch unsere berühmte Toilette-Seife, 2<sup>te</sup> und 5 Ngr., und Zahnpflege, à Dose zu 3 Ngr., zu beziehen ist

Ulbricht & Kaders, Arcisstr. 9. C. Heckel, Baugartenstraße 26. Krull, Hauptstraße 26. A. Schwedegurth, Reichenstr. 67. T. F. Seelig, Bariumer Str. 5. Ed. Mau, Hauptstraße 1. J. Dümmler, Hauptstraße 8. Emil Meister, Birnaischestraße 46. Robert Hansch, Landhausstr. 22. Haupt-Depot, Kalltenstraße 6 part.

# Grösste Weihnachts-Ausstellung Spielwaaren

G. E. Wischke.

Wilsdruffer Strasse 40. Hôtel de Russie gegenüber.

## Havanna-Ausschuss-Cigarren,

pro Kiste 10 Thlr., 25 Stück 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr., empfehle ich als eine ausgezeichnete Cigarre. Dohnaplatz 13. G. S. Greugel.

## 3 Ngr. die Elle Cassinet

bis 11 Ngr., in kräftiger Waare, empfiehlt Julius Thiele, 19 Wallstrasse 19.

### Ziegenfelle

sehr Wild- und Lammfelle samt für höchste Preise J. Gmeiner, Lederhandelsfabrik, Annenstr. 21.

### Zu verkaufen sind:

9 Jahrgänge der „Gartenlaube“, 1861-69, 4 Jahrgänge der „Zukunft“, 1861-66, 2 Jahrgänge von „Aber Land und Meer“, 1862-64. Offerten unter S. Nr. 10 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geübte Wickelmacher werden bei gutem Lohne dauernd gesucht Mittelstraße Nr. 7.

### Grust Richter,

Buchbinder u. Galanteriearbeiter, Wallstrasse 12, a. Polstechn. empfiehlt das Neueste in Papierwäse, Mappen, Schuttrangen, Albums, Medicinale, Vortennennales, Gigarren-Gruis, Bilder, Weisung und Notizbücher, Spiel u. zu billigen Preisen.

### Seirathsangelegenheit für Männer.

Vormund eines gebildeten und hässlichen Mädchens mit Vermögen, ist es mein Wunsch, dasselbe an einen streng soliden gefunden Mann zu verheirathen, doch muss derselbe eine höhere Bildung haben und einen tadellosten guten Ruf genießen. Meine Mündel hat eine gute Erziehung genossen, ist arbeitsam und anspruchslos und hat nach menschlicher Berechnung alle Verhältnisse, welche angeht, einen Mann wahrhaft glücklich zu machen.

Größere Männer werden erücht, ihre genaue Adr. unter M. E. in der Exp. d. Bl. vertrauensvoll niederzulegen, mit der Versicherung, dass Adr., welche keine Berücksichtigung finden können, sofort vernichtet werden.

1 Reitwagen mit eisernen Rädern und Sitzstühlen, zu Spannfuhrwerk passend, 1 offenes Coupé und mehrere Geschirre sind zu verkaufen: große Ziegelstraße 11, 1. St.

Für Damen! 1 gebild., sehr gut stückter Herr sucht die Bekanntschaft einer in gleichen Verhältnissen stehenden Dame, um sich mit ihr in deren Vergnügen und wann unterhalten zu können. Gef. Adr. senden unter N. N. 600 Exp. d. Bl. abzus.

Neue Herren-Stiefel von 1 Thlr. 25 Ngr. an, Damenstiefeln in Fein- und Leder. Auch sind 40 Paar Altkleider in gros & en detail billig zu verkaufen. Louisenstr. 42.

Für ein gefehrtes junges Mädchen aus guter Familie, das sich als

### Berkaufserin

ausbilden möchte, wird sofort eine Volontärstelle gesucht, am liebsten in einem Wirkwaaren- oder Kurzwaaren-Detailgeschäft. Beste Referenzen.

Adressen erbittet man sich unter F. W. 305 durch die Expedition d. Bl.

### Fleischern und Händler,

welche tageweise Rindvieh aufziehen wollen, wird gute Stallung und Pflege nachzuweisen, à Tag 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. Pareres Central-Parabols-Gut, zu nähen am Feldbischhofen.

### Gut Bairisch Bier,

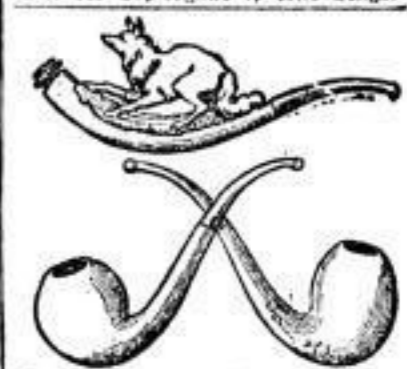
von versöhlicher Gäre, das 25 Pfennig 8 Ngr., die Kanne 15 Ngr., der Viertel 25 Ngr., sowie guten billigen Wittagsbils und warmes und kaltes Avenneisen empfiehlt

Adolph Reinhardt, Schlossstrasse Nr. 27, im Hofe

Balmzweige, Füßerbalmen, Aränie, Bouquetts, Schön und billig. Thorsander Straße 4.

### Sophas,

überhaupt Polstermöde, kauft man wirklich gut und billig bei G. Schaefer, Ecke der Seilergasse 7, erste Etage.



## Georg Koppa, Meerchaumwaaren-Fabrikant,

30 Schlossstrasse 30, empfiehlt sein großes Lager nur echter Meerchaum-Cig-Zippen, sowohl Wiener Trocken-Raucher, a Stück 5 Ngr.

Reichsel Cig-Zippen mit Meerchaum-Ansatz, a St. 5, 10, 15 Ngr bis 3 Thlr. 20 Ngr.

Glatte Meerchaum-Zippen mit Bernstein im feinen feinen Grün a Stück 15, 20, 25 Ngr., 1 Thlr. bis 5 Thlr.

Cig-Zippen mit Figuren und Schnitzereien, im Grün a Stück 1 Thlr., 1 Thlr. 15 Ngr., 2 Thlr. bis 5 und 10 Thlr.

Grosse Auswahl von Tabaks-Pfeifen. Aufträge in die Provinz werden gegen Vorkassnahme angenommen.

30 Schlossstrasse 30

### Italienischen Fleischsalat

empfehle täglich frisch Emil Rauscher, Wilsdrufferstr. 31.

### Geldpostkisten,

leicht und solid gearbeitet, für u. fertig gemacht, kostet per 100 Stück mit 1 Thlr. die Dampfdruckmaschine von G. F. Hesse in Schandau.

### Tafel-Butter,

a Kanne 2 Grund 16 Ngr., bei Rudolph Wedde, 7 Seilergasse 7.

### Achtung.

Ein junger Mann oder Dame von angenehmem Aeußern können sich bei einem ganz soliden Geschäft mit 300 Thalern als Heirath betheiligen und dadurch eine geliebte Zukunft gewinnen. Damen belieben ihre Photographie mit beizulegen. Adressen M. N. 210. Expedition d. Bl.

### Ein tüchtiger Drechsler

kann bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei uns erhalten. Züchliche Holz-Industrie-Gesellschaft in Rabenau.

Photographie-Album, Vortennennales, mit und ohne Einrichtung, Vortennennales, Gigarren-Gruis, Damen-Taschen, Notizbücher, Contobücher in allen Größen, empfiehlt billigt J. G. Richter, Buchbinder u. Galanterie-Arbeiter, am Neumarkt.

### Einen Filz-

oder Seidenhut, Altkleider u. c. kann man gut und billig in Th. Buchners neu eröffneten Outfitter-Badergasse 31, Ginnaher-Markt.

Leidersecretäre, Aemmoden v. 4 Thlr. an, Bettstellen, Näh- und Baldstühle von 2 Thlr. an. Auch reparirt, malt, lackirt und polirt, auch streicht Aufhoben: Rührer, Tischler und Lackierer, große Strichgasse 3, 1. St.

Besten thüring. Pfäussermehl. In. schief. Preiselbeeren empfiehlt billigt Richard Schindler, am Bre Nr. 6.

Der Brause, Das Sprach, Bekannte Zeitung, rühmlichen Vorla, erwidert hatte: emm, ich werde, aus dem Lager, sich besuchte der, Patienten, der, im Rücken, dem Kranken, die Heuerung, aus man wirklich, u haben, mein, u anderen Tage, ringt der, (Stelle, Kanne und vor, das der Vorher, zu wärzen weik, mehr „madamo“, (zu Verde.), ein frauwlicher, unten einzele, siffen bat. Der, Meutenant ma, schen Grünpan, indek hatte die, belispruch läte, u man sich in, der Stadt des, ist. Kunt ver, National-Bank, n sich durch die, u entwenden, 9 Dollard, wor-, Staatspapiere, leitung, welche, abfchließen, tage, Winter-, cken, Seergasse, Photo-, feld ausgeführt, 12 b., Kleidung u., L. Lehmann., nger, sig, Nr. 42, gaffe, en von Thäfer, Freie zu, raze 19, der), unlängst, 2 Thlr. 20 Ngr., rämter Waare, saten ist auf's, Dunkelwerden, hste Sauberkeit, 9 Uhr., nstalt, Nr. 17, n alter Art, Welt, n, Uebren, Wetten, L. E. Pallas., wie Nr. 15., Römische, -r. Brause-, nbäder, von, tung; in Abon-, er., iginal-, r-, bhinen, -Dorf, emiten und besten, bhinen, Gebiellen, e Vescomediallen, adärsität. Mit, n mir desogenen, die verbliebenen, nach reichlicher, zu empfehlen, sic, im Bazar., Geld!, nlicher Zusenbe-, Steuer, und, -Leib-Anstalt., ia, Niederlage in, rase 29, erste Et, r Muster und, mbiluna von G., 25 (Wächterpl.), r Werthgegen-, bei strengter, hiedrto- u. quark, 10 Ngr., 1-4 Ngr., ritten, rrasse 1, III., S. S. Hrmel., usstrasse 5a, am. v 2-3 Uhr., bis 9 Uhr., SLUB, Wir führen Wissen.

# J. Schwarz & Co.

## 30 Wildstruffer Strasse Nr. 30,

zeigen die Eröffnung ihres

### grossen Weihnachts-Ausverkaufs

hierdurch ergeben an.  
Unter großer Bedarf an Waare, sowie der Umstand, daß wir große Besten gegen Cassé kaufen, giebt und stets Gelegenheit, vertheilte Einkäufe zu machen.  
Zu keiner Zeit jedoch ist es uns gelungen, so billige Abschlüsse zu machen als in jüngster Zeit, und sind wir dadurch in den Stand gesetzt

### unsern diesjährigen Ausverkauf

als eine besonders günstige Gelegenheit zu empfehlen.  
Sämmtliche Artikel zeichnen sich durch besonders frische Waare aus, und dürfte folgender Preis-Courant bestens empfohlen sein.

**Baschliks** von gutem Tuch, für Damen, mit Verzierungen von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**desgl.** von gutem Tuch, für Herren von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Moirée-Schürzen**, reich garnirt, Stück 6, 10, 12 und 15 Thlr.  
**Corsets** in grau und weiß, Stück von 8, 9, 10 und 15 Thlr. an.  
**Seelenwärmer** für Kinder 5 Thlr., große von 10 Thlr. an.  
**Elegante seidne und Crêpe de Chine-Schleifen**, alle Farben.

### Shirting-Neigl-Stoffe.

- 64 Shirting, gute Waare, 22 Pf.
- 64 reichlich Shirting, 6, Elle 25 Pf., 3 Thlr.
- 64 Angsburger Chiffon, Elle 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 3 Thlr.
- 64 gestreift Satin, Elle 3 Thlr.
- 64 Piquee, Elle 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 4 Thlr.
- 64 Barchend-Piquee, Elle 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 5 Thlr. in Stück von 30 Ellen Weiderrahmen.

### Rein lein. Tischentücher.

Gute lein. Tücher, das ganze Dzt. v. 25 Thlr. an.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dzt. lein. Tücher von verschieden. qual. u. vielen felder Waaren, von 15, 20, 25 Thlr. u. 1 Thlr. an.  
**Battistücher** in <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dzt. in eleganten Sorten, für Weibchen passend.

### Gardinen.

84 u. 104 in Stück von 30 u. 40 Ellen.  
**Brochirt. Mull-Gard.** Stück von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
Das Meiste von 20 Thlr. an, Elle von 2 Thlr. an bis zu den feinsten Sorten entsprechend billig.  
**Gardinenhalter**, Paar von 15 Pf. an.

### Oberhemden.

<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Dzt. Chiffon-Hemden von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Dzt. do. mit lein. Einlag, von 3 Thlr. an.

Zusätzlich bietet unser Lager reiche Auswahl in allen Sorten Stiefereien, Stulpen, Kragen, Moirée u. Köcken in Schwarz Elle von 5, in braun von 6 Thlr. an u. zc.

### Fertige Röcke.

<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Dzt. Rein Weinen von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Nachhemden und Arbeitshemden.**  
**Moirée-Röcke**, garnirt, Stück von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Stoff-Röcke**, neueste Sorten, von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Stepp-Röcke** in Wolle und Seide von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Flanell-Röcke**, langirt, von 2 Thlr. an.  
**Weisse Volants-Röcke**, Stück von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Weisse Zacken-Röcke** von 25 Thlr. an.  
**Weisse Röcke** mit geschlitztem Vordruck v. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Woll- und Thibet-Blousen.**  
**Weisse Mull-Blousen**, geschmackvoll garnirt, von 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an, kleinere Sorten 25 Thlr., 1 u. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
**Thibet- und Alpen-Blousen**, 1-1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
**Untertaillen**, schön gearbeitet, von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.

### Neigl-Sachen.

**Beinkleider**, Paar von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.  
**Neigl-Jacken** von 18 Thlr. an.  
**Damenhemden** in Spitzen und Weinen von 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an, in <sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Dzt. zu billigeren Preisen.

### Bettdecken.

**Grosse Damast-Decken**, Stück von 1 Thlr. an.  
**Grosse Waffel mit Frauen**, Stück v. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an.

## Anzeige.

Mit beifolgender Laas eröffne ich in hiesiger Stadt  
**Schreibergasse Nr. 1, Gehaus vom Altmarkt**  
ein Groß-Geichäft in

### Glas- und Crystall-Waaren,

verbunden mit Detailverkauf und halte dieses Unternehmen der geschäftlichen Beachtung empfohlen.  
Ich bin durch directe-Verbindungen mit den bedeutendsten Fabriken des In- und Auslandes in den Stand gesetzt, jederzeit ein vollständig assortirtes Lager zu halten und meine Preise so zu stellen, um jeder Concurrenz begegnen zu können. Außerdem leite ich mir ein vollständiges Sortiment von **Lampen und Beleuchtungs-Gegenständen** aus den berühmtesten Fabriken der Herren **Jochel u. Jochel** in Döhlen zu und kann auch darin solche feine Abschlüsse, wie bei Wiederverkäufern als Privat die günstigsten Vertheile bieten.  
Dresden, am 28. November 1876.

### Adolph Kunkel.

### Portraits Verstorbener

werden nach jedem Tode, selbst nach einem mangelhaften, in verachteterm oder verkleinertem Maßstabe unter Garantie der Nüchternheit und in geschmackvoller Ausführung gefertigt in dem photographischen Atelier von  
**C. Kortenkamp, Dohnaplatz 12.**

## Für Schuhmacher.

Zwecken erzieht ich einen Vorrat:  
**Plüsch** für Schuhe in den schönsten Mustern  
**Patent-Gummi-Zug** in grau und rot, von bester Qualität.  
**Serge-Stiefelchen**, zur Nacht gebracht, a Paar 13 bis 16 Thlr.  
**Drell** in grau und blau, und weiß gestreift.  
**Cord-Schuhe**, abgepaßt, für Herren, a Paar 10 Thlr.  
**Sechundleder**, echt euilisch, feinste Waare.  
**Bockleder**, richtig, von bester Qualität.

### Ober- und Sohlleder

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von  
in reellster und bester Waare.  
**Georg Wagner, Lederhändler.**  
10 Schössergasse 10.

### Illuminations-Lämpchen

in Metall, mit Talg gefüllt, mindestens 3 Stunden brennend, a Stück 8 Pf., versendet gegen Nachnahme des Betrags  
**Anton Säuberlich,**  
B. L. Zeitensiederer in Juidau.

### Contobücher,

linirt, paginirt u. bekrust, empfiehlt  
**Eduard Born, Schössergasse 32.**

Gute rechtliche Frau wünscht ein Kind in gewissenhafte Pflege zu nehmen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Serbas**, Möbel, Vertheilen billig zu verkaufen Johannastraße 7, part.

**Ein Piano** wird gegen sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht.  
Adressen mit niederzählter Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter  
A. N. 15.

**Ein älterer Diener** mit besten Zeugnissen und mündl. prob. Referenzen, erfahren in Kranken-Pflege und Gartenarbeit, sucht bei möglichem Ansehen eine Stelle. Ehren-erbitet man Hildstrufferstr. 38.

**Gewerbeschilfs, Arbeits- und Dienstpersonal** befehlt und placirt  
**Heinrich Wiegner,**  
Schössergasse 24, 1.

**Wohl zu beachten.**  
**E. Krönig**, Mechaniker in Ballenstedt a. S., empfiehlt sein künstlich anerkanntes Pollutionen-Verhinderungsinstrument, das beste, einfachste existierende Mittel, um die Haut, namentlich Samenabsonderungen zu verhüten. Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 1.

**Saus-, Küchen- und Kinderwädelchen** sehr gut durch Heint.  
**Wiegner, Schössergasse 24, 1. St.**

**Geräuch. Mal,**  
holländische und Kieler Pötlings, Spotten erbielt frisch  
**C. Kunath,**  
Galeriestraße 17, im Hofe.

**Mützen** in jeder Qualität empfiehlt  
billigst **Berge, Sporerstraße 12.**

## 18 Pillnitzer Straße 18. Fertige Wäsche.

**Leinwand und baumwollene Waaren,**  
eigene und bunte Taschentücher, Handtücher, blau und bunt leinene und weisse Schürzen, gute Arbeits-Hemden, schon von 20 Thlr. an, ferner sind stets auf Lager: wollene Hemden, Barchend-Weisseleider, Barchend-Jacken, Vama-Blousen, weisse Blousen, Chemisets, Kragen, Stulpen u. Oberhemden nach Maß, sowie jede Bestellung wird bestens ausgeführt. **Billigste Preise und nur solide Bedienung gesichert.**

### Charlotte Schrader.

### Nähmaschinen

von **C. Müller.**  
bekanntlich die besten für den Familiengebrauch,  
**Kettelstich**, von 14 Thlr. an.  
**Doppelstichstich: Singer-Construction**, von 24 Thlr. an.  
**Wheeler & Wilson**, vorzügliche Maschinen für Wäsche und Damenschneider, von 33 Thlr. an,  
empfehlen mit Jahresgarantie und mehrjähriger Garantie  
**G. Ulrichs, Hauptstraße 17.**

### Bettzeug,

**Bettzeug**, in besserer Qualität, Elle von 15 Pf. an.

### Inlet, Elle 35, 45, 55 Pf. u. f. w.

### weisse Halbleinwand,

54 breit 28 Pf., 64 breit 35 Pf.

### Reinleinen, Elle 30, 35, 40, 50 Pf. u.

### Weisser Cattun, Elle von 25 Pf. an.

### Handtuchleinen, grau, Elle 20 Pf. u.

### Handtuchleinen, weiß, Elle 25 Pf. u.

### Engl. Leinwand, Elle 6 Thlr.

### Friedr. Paul Bernhardt,

Schreibergasse Nr. 1b, parterre.

## Hauptdepôt

van

**Damentuchen**

und

**Tricotines**

zu

**Kleidern,**

**Baschliques,**

**Pelzüberzügen etc.**

a Elle von 25 Thlr., die Robe

von 30 Thlr. an.

**H. Lamas**

in größter Auswahl, a Elle von

15 Thlr. an.

**Decatur gratis!**

**Zuchhandlung**

von

**Gustav**

**Kästner,**

28 Marienstraße 28.

**Lotterie**

**Saxonia!**

für tüchtige Invaliden und Soldaten-

Wittwen und Waisen des deutsch-

französl. Krieges.

**Jedes Loos gewinnt**

**Hauptgewinn**

**1000 Thlr. Baar.**

**à Vous 1 Thaler.,**

empfehlen

**Gustav Geneis,**

Comptoir, Marienstraße 1,

unter der Post, Gde am Antonenplatz.

**Waldheimer**

**Tuchschuhe**

**u. Stiefeletten**

mit und ohne Lederoblen, empfehlen

in größter Auswahl, zu den billigsten

**U**m Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine glücklichen Präparate in Zuchtblen zum Preise von 10 und 15 Thlr., welche den in dieser Beziehung so oft und verb. getriebenen Frevlerien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntag,**  
Verkauf u. Gremier in Weichselmünde.  
NB. Künftiges Decret für Dresden und Umgegend bei Herrn

**H. Blumenstengel,**  
Schloßstraße 5,  
Gde der großen Brückengasse.

**M**achmittagen für Knaben und Mädchen in den Elementen, Sprachen und Musik durch geprüfte Lehrer und Lehrerinnen. — Auskunft erteilt Herr Director **Klemich,** Schöffengasse 30, 1.

Das feine Wohlgeschmackte wegen so beliebte  
**Altenerburger Sauerkraut** mit Weinbeeren traf wieder ein bei  
**Richard Schindler,**  
am See 6.

**Commis und Lehrlinge** befehlt und placirt  
**Heinrich Wiegner,**  
Schössergasse 24, 1. Etage.

### 10 Heinrichstraße 10.

### Ferd. Grosse

**Riemer und Sattler,**

empfehlen in großer Auswahl

**Koffer, Taschen,**

**Schulranzen,**

**Portemonnaies,**

von 1 Thlr. bis zu 2 Thlr.

**Cigarren-Stuis,**

**Hosenträger,**

von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> in Gummi von 5 Thlr. an,

für Kinder von 2 Thlr. an.

**Kinderschürzen,**

**Peitschen etc.**

**Bestellungen und Reparaturen** werden prompt ausgeführt, ebenso Stiefereien sauber garnirt.

10 Heinrichstraße 10.

**Gute, feine Tafelbutter,**

Stücken 45 Pf. gr. Schloßgasse 3, 1.

**Veihbibliothek** Freiberger-  
Wap 11.

Gute tüchtige, leistungsfähige **Stief-**

**dermobitän** empfiehlt sich bil-

ligst: **Schloßgasse 30, parterre.**

D  
S  
A  
Neuh  
Spi  
and St  
Größe  
Spizen  
Rotonden  
Fale  
Schleie  
chons.H  
Fabri  
Ober  
V  
acht  
roth  
wz.  
wei  
wei  
wei  
Str  
brt.  
brt.  
re  
rein  
sch vom  
fäm  
so beg  
Sc  
balle  
empfehl  
von Land  
Mag  
21  
empfehl

# Dresdner Gewerbehalle.

Schluss der Industrie-Ausstellung  
am 30. November a. G.,  
von da an bis auf Weiteres

## Ausstellung der Gewinne II. Serie in der alten Bildergalerie.

Entrée gegen Vorzeigung eines Loosen.

# Schlossstrasse 6.

Alle  
**Neuheiten**  
in  
Spitzen  
und Strickereien.  
Größte Auswahl  
in  
Spitzen-Tüchern,  
Notonden, Chales,  
Paletots,  
Schleier, Fan-  
chons, Barben etc.  
Fabrikpreise.

Zu Folge des Um- und Neubaus in, wie  
unmittelbar an meinen Geschäftslocalitäten hat  
ein großer Theil meines Waarenlagers durch  
Staub und Feuchtigkeit gelitten. Ich verkaufe  
diese mehr oder minder beschädigten Waaren  
zu entsprechend zurückgesetzten Prei-  
sen und beehre mich, auf diese Gelegenheit, hoch-  
feine Waaren sehr billig zu kaufen, ergebenst  
aufmerksam zu machen.

## A. O. Richter,

Oberwiesenthal u. Dresden, Schloßstraße Nr. 6.

## Als höchst practische Weihnachtsgeschenke

- empfehle ich
- 6 1/2 ächt roth carr. Bettzeuge, Stück 72 Ellen 6 1/2 Zhr., Elle 28 30 Pf.
  - 6 1/2 roth u. blau Zulett, Stück 72 Ellen 6 1/2 Zhr., Elle 30 Pf.
  - 7 1/2 wß. rein Leinen, 60 Ellen 9 Zhr., Elle 45 Pf.
  - 7 1/2 weiß rein Leinen, 60 Ellen 7 1/2 Zhr., Elle 38 bis 40 Pf.
  - 7 1/2 weiß rein Leinen, 100 Ellen 10 1/2 Zhr., Elle 33 Pf.
  - 7 1/2 weiß Halbleinen, Stück 70 Ellen 7 Zhr., Elle 30 Pf.
  - 7 1/2 weiß Halbleinen, Stück 100 Ellen 8 1/2 Zhr., Elle 28 Pf.
  - 7 1/2 Strohjackleinen bester Qualität, Elle 35 Pf.
  - 7 1/2 blau Leinen 9 Zhr., 8 Zhr. u. 7 Zhr. je 60 Ellen.
  - 7 1/2 brt. bedruckte rein leinen Schürzen Dkd. 3 1/2 Zhr., Stück 9 1/2 Ngr.
  - 7 1/2 brt. rein leinen Taschentücher Dkd. 1 1/2 Zhr., Stück 36 Pf.
  - 7 1/2 rein leinen Tischtücher, Stück 17 1/2 Ngr.
  - 7 1/2 rein leinen Servietten, Duzend 2 1/2 Zhr.

Indem ich für vorzügliche Qualität oben angeführter Waaren garantire, bitte ich das geehrte Publikum,  
sich vom Besagten gefälligst zu überzeugen.

## O. G. Höfer,

2 Annenstraße 2.

Da ich mich entschlossen habe von jetzt ab  
sämmliche carrirte, gestreifte und gemusterte Kleiderstoffe,  
Chales und Tücher gänzlich zu räumen,  
**totaler Ausverkauf** zu und unter Kostenpreis.

so beginnt mein  
**Schwarze Seidenstoffe, einfarbige Kleiderstoffe,  
Sammete, Leinwand, Wäsch- und Futterartikel**  
solte ich in großer Auswahl einer geneigten Beachtung bestend empfehlen.  
**Rudolf Ernert, Moritzstraße 21.**



**E. Richter,**  
geprüfter Bandagist,  
vormals J. Schrödel,

empfehle ich Bruchleidenden zur Unterbindung, Anfertigung und Anlegung  
von Bandagen, sowie fein Bruchbandagenlager.  
Magazin: Wallstrasse Nr. 13 erste Etage.

2 1/2 Zhr. die Noble Popeline, Nips,  
Poil de chèvre von 16 Ellen  
empfehle in großer Auswahl Julius Thiele, 19 Wallstraße.

**Brennholz-Verkauf.**  
Ganz trockenes Kiefernholz Scheit-  
holz a Maßer 5 Zhr. bis vor das  
Haus. Bestellungen werden angeneh-  
men bei Herrn Kaufmann J. Plute,  
Arbeiterstraße 28, u. Hauptstraße  
Nr. 11 im Producentenhandel.

(einen reichhaltigen)  
**gelben Java-Caffee**  
a Bir. 100 2/2, bei größerer Ent-  
nahme entsprechend billiger, empfing  
und empfehle ich als etwas ganz  
Vorzügliches. Richard Schindler,  
Dresden, am Zec Nr. 6.

# „Zum Weihnachts-Bazar.“

- Bettzeug, roth und weiß, 1/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Zhr., die Elle 3 Ngr.
- Bettzeuge, bunt, 1/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 6 1/2 Zhr., die Elle 2 1/2 Ngr.
- Bett-Zulett, blau und weiß, 1/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Zhr., die Elle 3 Ngr.
- Bett-Zulett, roth und weiß, 1/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 1/2 Zhr., die Elle 3 1/2 Ngr.
- Bettföper, blau und weiß 1/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 9 1/4 Zhr., die Elle 4 1/2 Ngr.
- Bettföper, roth und weiß, 1/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 10 1/4 Zhr., die Elle 4 1/2 Ngr.
- Zwangenleinwand, 6/4 breit, die Elle 3 Ngr. Prima-Waare 3 Ngr. 5 Pf. und Prima Prima die Elle 4 1/2 Ngr.
- Servietten, 5/4, 11/8 und 6/4 groß, in 5/4 das Stück von 6 1/2 Ngr. an.
- Fischtücher und Tafeltücher, in allen Größen, in 8/8, das Stück von 16 Ngr. an.
- Halbleinwand, weiß, 5/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen 8 1/4 Zhr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.
- Halbleinwand weiß, prima, das Stück 100 bis 102 Ellen 9 1/4 Zhr., die Elle 3 Ngr.
- Halbleinwand, 6/4 breit, das Stück 70 bis 72 Ellen 7 1/2 Zhr., die Elle 3 1/2 Ngr.
- Halbleinwand, 6/4 breit, ganz prima, das Stück 70 bis 72 Ellen 8 Zhr., die Elle 3 1/2 Ngr.
- Handtücher, grau und weiß, das Schoß 3 1/2 Zhr., die Elle 19 Pf.
- Handtücher, grau u. weiß, Jacquardwaare, das Schoß 4 1/2 Zhr., die Elle 2 1/2 Ngr.
- Handtücher, weißleinen, das Schoß 4 1/2 Zhr., die Elle 2 1/2 Ngr.
- Leinwand, weiß, von reinem Gelpinnst, 5/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen 10 Zhr. 15 Ngr., die Elle 34 Pf.
- Leinwand, weiß, 6/4 breit, reines Leinen, das Stück 70 bis 72 Ellen 8 1/4 Zhr., die Elle 4 Ngr.
- Blaue Leinwand, 7/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schoß 9 Zhr., die Elle 48 Pf.
- Blaue Leinwand, 6/4 breit, das Schoß 8 Zhr., die Elle 42 Pf.
- Blaue Leinwand, 5/4 breit, das Schoß 7 Zhr., die Elle 38 Pf.
- Graue Leinwand, zu Strohhüten sich eignend, die Elle 2 Ngr.

**Robert Bernhardt,**  
21c. Freiburger Platz 21c.

## Keine Amputation.

Die gegenwärtige Kriegsnoth und die daraus hervorgehenden Verwundungsfälle veranlassen mich zu der Erklärung, dass ich im Stande bin, in Verwundungsfällen den Eintritt des kalten Brandes nicht nur zu verhindern, sondern, wenn derselbe sich schon eingestellt, so fort zu beseitigen.  
Dresden, den 22. Juli 1870.

**Franz Thomas,**  
kleine Kirchgasse 1. H.  
Erfinder des Brandwundenwassers.

# Pianinos

sind in großer Auswahl aus einer sehr guten Fabrik zu verschiedenen billigen Preisen und gegen mehrjährige Garantie zu verkaufen und zu verleihen.  
**Pianoforte-Magazin v. J. V. Müller**

Falkenstrasse Nr. 7.  
Auch werden Reparaturen und Stimmungen besorgt gemacht, so auch gebräuchte Instrumente auf Neue mit angenommen.

## B. Straschitz aus Prag,

f. k. öster. Hofkleidermacher,  
Dresden, Schlossstrasse 23.

Vor- und Anfertigung nach Maß von allen Gattungen Herrenkleider, in den billigsten bis höchsten Preisen.  
Chicor-Monien, Jagd- u. Schlafrode. Große Auswahl Brauner Stoffe.  
civile Preise, reelle Bedienung.

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.  
Camisols für Herren und Damen, weißwollene Herrenhosen icht billige, Ringelsocken a Paar 7 1/2-10 Ngr., weißwollene Militairhandschuhe, gefütterte Handschuhe a Paar 3-5 Ngr., weisse Kinderstrümpfe a Paar 3-5 Ngr., baumwollene Kinderstrümpfe a Paar 1-3 Ngr., Kinderleibbinden a Stück 3 Ngr., Kinderjackchen, Handschuhe, Neze sehr billig empfohlen.

**Dalichau's Erben, Badergasse Nr. 16.**

Wiener Kerzen, a Pfund 10 Ngr.  
Steinkirkerzen, a Paquet 7 und 6 Ngr.  
Paraffinkirkerzen, a 5 1/2 5  
bei 5 Pfund billiger, empfiehlt

**Robert Spalteholz,**  
Victoriastraße 8, Eingang Ferdinandsstraße.

## Die Kurz- und Galanteriewaaren-Handlung

von **Ernst Ganssaug,**  
25 Hauptstrasse 25,

empfehle ihre vieljährige  
**große Spielwaaren-Ausstellung**  
in den neuesten Mustern sortirt unter Zusicherung billigster Preise und reellster Bedienung.





**Ag. Belvedere d. Brühlischen Terrasse**  
**Heute 2 Große Concerte**  
 ausgeführt von Herrn Musikdirector **Max Pohle jun.** mit der Concert-Capelle des Königl. Belvedere.  
 I. Anf. 4 Uhr. **Ohne Tabakrauch.** Entree 3 Ngr. luc.  
 II. Anf. 7 1/2 Uhr. **Rauchen gestattet.** Programm a. S. Cassen. J. G. Marschner.  
 Täglich Großes Concert.

**Musen-Halle**  
**Theater-Vorstellung.**  
 2. Gastspiel der kleinen Tänzerinnen **Martha Schmidt** und **Maria Kuhn** von Leipzig unter persönlicher Leitung der rühmlichst bekannten Balletmeisterin **Mad. Otilie Ruby** vom Stadttheater in Leipzig.  
**Die schöne Müllerin.** Lustspiel in 1 Act von **Hebbel.**  
 Hierauf: **Parole d'amour, pas de deux.** ausgeführt von **Martha Schmidt** und **Maria Kuhn.**  
 Hierauf zum 2. Male: **Lott ist tot.** Komödie mit Gesang und Tanz in 1 Act von **Günther.**  
**Steierischer Nationaltanz.** ausgeführt von **Martha Schmidt** und **Maria Kuhn.**  
 Entree 3 Ngr. Programm a. 5 Ngr. bei den Balletturen.  
 Morgen 3. Gastspiel der kleinen Tänzerinnen **Martha Schmidt** und **Maria Kuhn** aus Leipzig.  
 V. Wagner, Director.

**Große Wirthschaft des Ag. gr. Gartens.**  
**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Ernst Büchholdt.**  
**Sinfonie Nr. 5 (D-dur) von W. A. Mozart.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Gracemst. Ww. Pippmann.

**Leipziger Keller,**  
 Ecke der Heinrichstrasse.  
**Heute großes humoristisches Gesangs-Concert**  
 von dem Throlersänger und Zitherspieler **F. Kilian** nebst Damen.  
 Anfang 6 Uhr. Münch.

**Bazar-Keller.**  
 Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft der Herren **Louis Dittich** und **Selbig.** Louis Rolte.

**Tonhalle.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. G. Wittlich.

**Odeum.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. B. Krantz.

**Restaurant Bellevue.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. R. Kellermann.

**Lincke'sches Bad.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. Ballmusik bis Nacht 1 Uhr. J. Wuschy.

**Gambrinus.**  
 Heute Ballmusik, sowie von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. M. Zbnabel, S. Mädchen Montag den 3. December Herren Kränzchen. Damen frei.

**Schweizerhäuschen.**  
 Heute Montag von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. G. Böhmel.

**Restauration zur Eintracht,**  
 Heute Tanzvergnügen. Ibaranderstr. Nr. 15. G. Krantz.

**Zur alten Post.**  
 Neues Restaurations-Etablissement. Landhausstrasse 7. Culmbacher Bier von Gierlein und Feldschlösschen. Kalte und warme Küche. Die neuesten Zeitungen. Gustav Werner.

**Großes Restaurant-Etablissement-Verkauf.**  
 Ein in der frequentesten Haupt- und Geschäftslage in der Residenz der Altstadt Dresden gelegenes neues Etablissement mit einem vortreflichen eingerichteten Inventar, sowie außerdem dieses Geschäft in ein großes Bairische Biervervendung bietet. Dieses Etablissement soll sofort bezugsfähig von Preisen, Verhältnismäße verkauft werden. Preis 1500 Thlr. Näheres darüber ertheilt in Dresden **Friedr. Alb. Nöthing,** große Bräuerstraße Nr. 7, dritte Etage.

**Ziehung am 1. December**  
 Centr. Staats-Prämien-Nul. v. Jahre 1864  
 in Prämienheften à 100 u. 50 Guld. ö. W.  
 Javelis 5 Albulaner mit Gewinnen a. R.  
 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000,  
 10,000 bis 165.  
 Prämienhefte dieser Art sind empfehlend billig  
**Adolph Meyer, Landhausstraße 2.**  
 In der Ziehung vom 1. Decbr. d. J. sind überhaupt ein Hauptgewinn von 10,000 (wie früher ein solcher von 15,000) auf ein von mir entnommenes 100 Tausend obiger Prämien Antheile.  
 Mein Placirungs- und Nachweisungs-Bureau befindet sich von heute an nicht mehr Schloßstraße 7, sondern  
**Landhaus-Strasse 7,**  
 in der Alten Post, was ich meinen Geschäftsfrunden ergebenst anzeige.  
 Dresden, den 22. November 1870  
**Otto Meissner.**

**Wenig theurer als ein gewöhnlich wollenes Kleid kommt bei dem Preis von 6 Zhr. ein Zuchfleisch. Beflecker noch als ein seidenes, ist es der dauerhafteste Stoff von allen Samen = Kleiderstoffen, welche bisher getragen wurden und rathen wir jedem Manne, dem daran liegt, seiner Frau oder Tochter mit dem Zuchfleisch eine Freude zu machen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und ein solches Zuchfleisch für 6 Zhr. zu wählen. Gebr. Baum, Pragerstraße 44, Vormittag von 10 bis 12, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr geöffnet.**

**Bekanntmachung.**  
 Seit einiger Zeit sind in dieser Stadt wiederholt unvorsichtige Eigenthumsbeschädigungen dadurch verübt worden, daß Gewerbetreibenden und Grundstücksbesitzern die Firmenschilder zerbrochen, Geyßbüchsen und Thürgehänge beschädigt, sowie Schaufenster mit scharfen Instrumenten zertrümmert, die eisernen Spitzen von Garten- und Hofumzäunungen abgeschlagen und die eisernen Stäbe derselben verbogen worden sind.  
 Da die behußte Ermittlung der Thäter angelegentlichst erörterungen bis jetzt zu einem Resultate nicht geführt haben, so werden diese Eigenthumsverletzungen verbunden, etwaige Verdachtsgründe, welche zur Entdeckung der Thäter führen können, ich ersucht anzuzeigen.  
 Dresden, am 25. November 1870.  
**Königliche Polizei-Direction.**  
 W. Schwauf.

Allen meinen geehrten Kunden zur gefälligen Notiznahme, daß ich nicht mehr **Waldgasse 13 d.** sondern **Markt-gasse Nr. 11** neben meinem Werkplatz wohne, und bitte zugleich um ferneres Wohlwollen und Vertrauen bei solcher und billiger Ausführung.  
**A. Philipp, Röhremeister, Markt-gasse 11.**

**Für Augenranke.**  
 Vant besamt hiermit der Unterzeichnete, daß der **Augenbalsam** von **Carl Streidemeier**, Markt-gasse Nr. 2, 3. St. in Dresden, ein vorzügliches Mittel für alle Augenkrankheiten ist. Ich habe diesen Balsam bei meinem hohen Alter mehrere Monate hindurch richtig gebraucht, wodurch ich die Hälfte hatte, das ich wieder lesen und Schreiben dadurch konnte, auch noch Gebrauch davon mache, um mein Augenlicht zu erhalten. Wer diesen Balsam richtig anwendet und braucht, wird sich bald von der ächten Heilkraft überzeugen.  
**C. F. F.**

**Das Schuh- und Stiefel-Magazin**  
 von **E. Wurdel, Johannisplatz 21b,**  
 empfiehlt sein Lager von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Damenstiefel von 1 Zhr. 7 1/2 Ngr. Stiefelstiefel mit und ohne warmem Futter von 15 Ngr. an, dresd. Gauschuhe für Herren, Damen und Kinder, sowie Gummischuhe zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell, gut und billig gefertigt.

**Für Damen und Mädchen**  
 empfiehlt **Paletots** und **Jaquets** nach neuester Façon in reicher Auswahl  
**A. Richter,**  
 Blaudruckerstraße Nr. 2 erste Etage, neben der Könen-Apothek.

**Grösstes Lager**  
 von **Baschliks**  
 und **Moirée-Schürzen**  
 (auch für Kinder)  
 bei **Adolph Renner,**  
 Nr. 9 Altmarkt Nr. 9,  
 Eckhaus der Badergasse.

**57 kleine Plauenschestrasse 57.**  
**Einrahmung von Bildern,**  
 Galvanische Versilberung neuer sowie alter Spiegelgläser.  
**Duwendspiegel in verschied. Größen,**  
 sowie zur Aerrichtung aller Glaserarbeiten empfehle ich mich einer geneigten Beachtung und verliere bei promptester Bedienung die billigsten Preise.  
**Richard Hübner,**  
 57 kleine Plauenschestrasse 57.

**Weiße Kopfhare**  
 erhalten ihre ursprüngliche Farbe zurück, wenn man sich **Hair-Restorer** als Toilettenmittel bedient.  
 Preis 25 Gr.  
 Groß abzurufen.  
**Leo Bohlius,**  
 Coiffeur,  
 Bräuerstraße, Ecke der Schloßstraße.

**Musiker-Gesuch.**  
 Ein guter erster Geiger und ein Bratschist können bei reicher Gage sofort Engagement erhalten beim Stadttheater zu **Frankenberg.**  
**Th. Kühn,**  
 Musikdirector.

**Gesuch.**  
 Für einen älteren, erfahrenen **Juristen** wird passende Stellung in einer arch. advocat. Expedition oder sonst gesucht. Offerten unter **A. F. G. Glasshütte** poste restante.  
 Eine freundliche Schlafstelle, sep. ist zu vermieten  
**Terrassen-gasse 7. III.**

**Ein photographisches Atelier**  
 mit gutem Licht und in guter Lage wird wenn möglich mit Wohnung in **Dresden** zu mietten gesucht.  
 Adressen an **Poppe & Trossin** in **Vindenu** bei **Leipzig.**  
 Hierzu eine Beilage.

**Größe**  
 warden ange-  
 bis 1860  
**Counte**  
**Marie**  
 in Reuß  
 von Job. V.  
 gr. Kloster  
 wuzigen in d.  
 haben eine e.  
 Verdrick  
**Maria**  
 19,000 Gr.  
**Nr. 3**  
 von Dittich  
 Geigen Ge-  
 Der  
 hat das G.  
 - Be-  
 selbe sei, d.  
 Francken-  
 hält. Nicht  
 Ich komme  
 auch die S.  
 das Sachli-  
 eines Gezi-  
 führung an-  
 als die Ab-  
 der Linie S.  
 ein so unbe-  
 dieses, we-  
 worden wo-  
 meßener U-  
 Herb aufda-  
 beit des U-  
 beigebracht  
 sind mach-  
 Auch ich ge-  
 man für de-  
 ges erwarte  
 theilgenom-  
 nun abfol-  
 die Hand h-  
 ren Stunde  
 nur das G.  
 reiche Vor-  
 wer betrau-  
 Reichthum,  
 Massenmor-  
 wenn man  
 spricht? Z-  
 der frangö-  
 Mednecht-  
 werden auf  
 Deutschlan-  
 vernicht u-  
 Thatsache s-  
 wüßte es n-  
 (wer hätte  
 - ein Ge-  
 Stärkung  
 weiter zu k-  
 jem unicus-  
 für ein un-  
 haltendes V-  
 frangösisch-  
 auch Jahrl-  
 icht gerüch-  
 Platten den-  
 der obige  
 die Gistlic-  
 Brüdern?  
 wagt wird  
 ihren Will-  
 Gedult in  
 Weg, auf  
 dah, wenn  
 hohemath-  
 den Franze-  
 für die Ju-  
 immer gen-  
 wird Alen-  
 betretiren  
 genommen  
 heit, nim-  
 des eignen  
 entbrannt  
 ner Menig-  
 Feind zu i-  
 das Glic-  
 Feindes an-  
 leit der V-  
 Kibener a-  
 nicht die u-  
 mittelst Z-  
 trinken mi-  
 mit der Z-  
 schuldig i-  
 des Bante-  
 Wei dem  
 der Vorlä-  
 schuldig-  
 längere. V-  
 folgen de-  
 Nachabim-  
 sation, der  
 Elemente  
 Wege, der  
 deutschen  
 den Klein-  
 Rechte, so  
 Gängen ve-  
 mit und  
 Franctiren  
 an. Das  
 behandeln  
 wenn ihm  
 kennma  
 des golden  
 Batecland